

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2016
envia Mitteldeutsche Energie AG

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz der envia Mitteldeutsche Energie AG zum 31. Dezember 2016

Aktiva	Anhang	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		11.237	8.909
Sachanlagen		1.047.176	1.010.648
Finanzanlagen		1.484.662	1.575.790
		2.543.075	2.595.347
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	8.760	4.682
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	244.615	295.806
Flüssige Mittel	(4)	293	382
		253.668	300.870
Rechnungsabgrenzungsposten		263	837
		2.797.006	2.897.054
Passiva			
Eigenkapital	(5)		
Gezeichnetes Kapital		635.187	635.187
Kapitalrücklage		20.565	20.565
Gewinnrücklagen		849.691	861.691
Bilanzgewinn		161.783	221.324
		1.667.226	1.738.767
Sonderposten	(6)	87.724	119.964
Rückstellungen	(7)	355.486	424.833
Verbindlichkeiten	(8)	647.004	461.617
Rechnungsabgrenzungsposten	(9)	39.566	151.873
		2.797.006	2.897.054

Gewinn- und Verlustrechnung
der envia Mitteldeutsche Energie AG
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	Anhang	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	(12)	2.478.533	2.438.292
Strom- und Energiesteuer		-131.397	-135.940
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)		2.347.136	2.302.352
Bestandsveränderung		738	-739
Andere aktivierte Eigenleistungen		238	148
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	142.625	237.867
Materialaufwand	(14)	-1.931.043	-1.961.190
Personalaufwand	(15)	-61.879	-58.776
Abschreibungen	(16)	-110.146	-109.974
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-146.712	-163.271
Ergebnis Finanzanlagen	(18)	-28.167	228.328
Zinsergebnis	(19)	-11.014	-21.397
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-151	-74.526
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	-48.396	-71.828
Ergebnis nach Steuern		153.229	306.994
Sonstige Steuern		-3.943	0
Jahresüberschuss		149.286	306.994
Gewinnvortrag		497	330
Entnahme aus der Gewinnrücklage (im Vorjahr: Einstellung in die Gewinnrücklage)		12.000	-86.000
Bilanzgewinn		161.783	221.324

Allgemeines

Die wirtschaftliche Tätigkeit der envia Mitteldeutsche Energie AG mit Sitz in Chemnitz (im Folgenden auch kurz „enviaM“ genannt) erstreckt sich im Wesentlichen auf die Beschaffung und die gewerbliche Nutzung von Energie und Energieanlagen sowie auf die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme. enviaM ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Chemnitz unter der Nummer HRB 19751 eingetragen.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 wurden die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften – unter Beachtung der Regelungen des AktG und des EnWG – angewendet.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Soweit Angaben wahlweise in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang vorgenommen werden können, erfolgen diese Angaben im Anhang. Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt. Die Beträge werden in Tausend Euro (T€) angegeben. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

enviaM und ihre Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss und in den Konzernlagebericht der innogy SE, Essen, (kleinster Konsolidierungskreis) und der RWE AG, Essen, (größter Konsolidierungskreis) einbezogen, der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt wird. Konzernabschluss und Konzernlagebericht der innogy SE und der RWE AG werden beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch veröffentlicht und bekannt gemacht. Aus diesem Grund ist enviaM unter Beachtung von § 291 HGB grundsätzlich von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen.

Das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) ist am 23. Juli 2015 in Kraft getreten und wurde verpflichtend im Geschäftsjahr 2016 angewendet. Die erstmalige Anwendung in 2016 hat insbesondere zu Ausweisänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung geführt. Demzufolge sind die Vorjahreswerte teilweise nicht vergleichbar. Es ergeben sich folgende Abweichungen, die im Wesentlichen auf die erstmalige BilRUG-Anwendung zurückzuführen sind:

	2015 nach BilRUG T€	2015 offengelegt T€	2015 Auswirkungen T€
Umsatzerlöse	2.533.465	2.438.292	95.173
Sonstige betriebliche Erträge	142.694	237.867	-95.173
Materialaufwand	-1.967.395	-1.961.190	-6.205
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-157.066	-163.271	6.205

Darüber hinaus wurden die sonstigen Steuern bis einschließlich 2015 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Ab 2016 erfolgt der Ausweis in einem separaten Posten.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer – im Zu- und Abgangsjahr zeitanteilig – linear abgeschrieben.

Vor dem 1. Juli 1990 angeschaffte Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sind zu den Werten des DMBiG angesetzt und werden auf der Grundlage von Restnutzungsdauern nach der degressiven Methode abgeschrieben.

Zugänge zu den Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten für Material und Lohn sowie angemessene Teile der Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB.

Die Abschreibungen erfolgen auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, die sich bei allgemein verwendbaren Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens an der steuerlich anerkannten Nutzungsdauer orientiert.

Bezogen auf den überwiegenden Anteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten werden den planmäßigen Abschreibungen folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	3–20
Gebäude	12–50
Technische Anlagen	
Stromnetze	20–45
Umspann- und Schaltanlagen	10–25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1–20

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen für alle vor dem 1. Januar 2008 und für alle im Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 angeschafften Sachanlagen – soweit zum damaligen Zeitpunkt steuerlich zulässig – nach der degressiven Methode. Der Wechsel auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt, sobald die lineare Verteilung des Restbuchwertes auf die Restnutzungsdauer zu einer höheren Abschreibung führt als die Beibehaltung der degressiven Abschreibung. Mit Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ist die umgekehrte Maßgeblichkeit der Steuerbilanz für die Handelsbilanz und damit die Anwendung der degressiven Abschreibungsmethode entfallen. enviaM macht jedoch von dem in der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB vorgesehenen Wahlrecht Gebrauch und führt die Wertansätze unter den bis zum Inkrafttreten des BilMoG geltenden Vorschriften fort. Daher wird auch die degressive Abschreibungsmethode dieser Vermögensgegenstände beibehalten. Im Vergleich zur Anwendung der linearen Abschreibungsmethode seit dem Zugangszeitpunkt ergeben sich im Geschäftsjahr 2016 insgesamt Mehrabschreibungen in Höhe von 6.789 T€.

Alle im Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 sowie alle nach dem 31. Dezember 2009 angeschafften Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach der linearen Methode abgeschrieben.

Sonderabschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz (FördergebietsG) wurden in den Vorjahren vorgenommen und als Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen. Die entsprechenden Sachanlagen werden linear abgeschrieben.

Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten mehr als 150,00 € und nicht mehr als 410,00 € betragen, werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zu 150,00 € werden im Jahr der Anschaffung grundsätzlich aufwandswirksam erfasst.

Darüber hinaus werden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen vorgenommen, soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände voraussichtlich dauerhaft ihren Buchwert unterschreiten.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten, verzinsliche Ausleihungen zum Nennwert bewertet. Ist der beizulegende Wert auf Grund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung niedriger, wurde dieser angesetzt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko wurden durch angemessene Abschläge berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden verrechnet. Sofern es sich bei Vermögensgegenständen um Zweckvermögen zur Absicherung von Pensionsverpflichtungen handelt, erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Saldierung mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die flüssigen Mittel und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt.

Bestehende Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen werden, führen sowohl zu aktiven als auch zu passiven latenten Steuern, die saldiert werden. Eine Ausnutzung des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB erfolgt nicht, so dass nach Saldierung keine Aktivierung von latenten Steuern vorgenommen wird.

Passiva

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Alle vor dem 1. Januar 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten werden unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und rätierlich über einen Gesamtzeitraum von 20 Jahren zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Alle zwischen dem 1. Januar 2003 und dem 31. Dezember 2004 vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten werden ebenfalls unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten (im Vorjahr: Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen) ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauer der jeweils dazugehörigen Vermögensgegenstände zu Gunsten der Umsatzerlöse (im Vorjahr: sonstigen betrieblichen Erträge) aufgelöst.

Alle ab dem 1. Januar 2005 von den Pächtern des Elektrizitätsverteilernetzes vereinnahmten und an enviaM als Verpächter weitergereichten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten wurden bislang im passiven Rechnungsabgrenzungsposten als erhaltene Pachtvorauszahlung ausgewiesen und linear über einen Gesamtzeitraum von 20 Jahren zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Alle von der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle (Saale), vereinnahmten und an enviaM weitergereichten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten, die am 31. Dezember 2016 noch nicht ertragswirksam aufgelöst waren, hat enviaM am 31. Dezember 2016 an die Pächterin zurückgezahlt.

Alle im Zeitraum vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2010 vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten, die nicht das verpachtete Vermögen betreffen, werden im Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauer der jeweils dazugehörigen Vermögensgegenstände zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Alle nach dem 31. Dezember 2010 vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten, die nicht das verpachtete Vermögen betreffen, werden im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und linear über einen Gesamtzeitraum von 20 Jahren zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Steuerpflichtige Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen sind als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen passiviert und werden über die durchschnittliche Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände aufgelöst.

In Vorjahren vorgenommene steuerrechtliche Sonderabschreibungen auf das Anlagevermögen gemäß § 4 FördergebietsG sowie Übertragungen gemäß § 6b EStG wurden bis zum 31. Dezember 2009 in den Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt. Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde bei erstmaliger Anwendung der Vorschriften des BilMoG am 1. Januar 2010 gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten. Die Auflösung erfolgt konform zu den planmäßigen Abschreibungen.

Die Bemessung der Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung. Sie sind damit zum notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die sonstigen Rückstellungen für Vorruhestand, Alterszeit, Jubiläen und Sterbegeld wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) bewertet.

Soweit Zweckvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB vorliegt, ergibt sich die Rückstellung aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwertes der Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwertes des zur Deckung gebildeten Zweckvermögens. Der beizulegende Zeitwert entspricht grundsätzlich dem Marktwert des verrechneten Zweckvermögens. Ergebnisauswirkungen aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes, Zeitwertänderungen des Zweckvermögens und laufende Erträge des Zweckvermögens werden nach Verrechnung im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der Gesetzgeber hat im Rahmen der Umsetzung der am 17. März 2016 in Kraft getretenen Wohnimmobilienkreditrichtlinie beschlossen, für Pensionsrückstellungen ab 2016 einen von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre zu Grunde zu legen, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bis zum 31. Dezember 2015 wurde ein von der Deutschen Bundesbank veröffentlichter 7-Jahresdurchschnittszinssatz verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zwischen dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz zum 31. Dezember 2016 (4,01 %) und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz zum 31. Dezember 2016 (3,24 %; im Vorjahr: 3,89 %) ergibt sich bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 16.807 T€, der ausschüttungsgesperrt ist.

Das Wahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde nicht in Anspruch genommen. Alle mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden in Höhe ihrer Unterdeckung bilanziert. Dabei wurde das Kassenvermögen der Unterstützungskasse vom Verpflichtungswert abgesetzt.

Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden folgende jährliche Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen unterstellt:

	Lohn- und Gehalts- steigerungen 31.12.2016 %	Renten- steigerungen 31.12.2016 %	Lohn- und Gehalts- steigerungen 31.12.2015 %	Renten- steigerungen 31.12.2015 %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
Unmittelbare Pensionsverpflichtungen				
Pensionen nach Manteltarifvertrag	-	0,00	-	0,00
Pensionen nach Manteltarifvertrag (RWE-Zusagen)	2,35	1,60	2,35	1,60
Rentenausgleichszahlungen	-	1,60	-	1,60
Deputatsverpflichtungen	-	0,00	-	0,00
Deferred Compensation	-	0,00	-	0,00
Mittelbare Pensionsverpflichtungen				
Leistungsplan 1 und 1a	2,35	1,60	2,35	1,60
Leistungsplan 3	1,50	0,00	1,50	0,00
Leistungsplan 4	0,00	1,00	0,00	1,00
Leistungsplan 5	2,35	1,00	2,35	1,00
Leistungsplan 30	0,00	1,00	0,00	1,00
alle weiteren Leistungspläne	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen				
Vorruhestand	2,10	-	2,10	-
Altersteilzeit	2,10	-	2,10	-
Sterbegeld	2,35	-	2,35	-
Jubiläumsverpflichtungen	0,00	-	0,00	-

Die mittel- und langfristigen sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2016 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Zur Anwendung kamen Zinssätze zwischen 1,67 % und 3,24 % (im Vorjahr: zwischen 2,16 % und 3,83 %). Geschätzte künftige Kostensteigerungen wurden berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag und erhaltene Anzahlungen mit dem Nennwert passiviert. Innerhalb der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen aus abgegrenzten noch nicht abgelesenen Netznutzungen mit den geleisteten Abschlagszahlungen verrechnet. Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

(1) Anlagevermögen

Das Sachanlagevermögen zuzüglich der immateriellen Vermögensgegenstände ist – bezogen auf den Restbuchwert zum 31. Dezember 2016 – zu rund 93 % vermietet bzw. verpachtet. Hauptpächterin ist in Umsetzung des Legal Unbundling die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle (Saale).

Entwicklung des Anlagevermögens der envia Mitteldeutsche Energie AG

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Vortrag zum 01.01.2016 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.106
	25.106
Sachanlagen	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	213.814
Technische Anlagen	3.541.911
Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.440
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	46.318
	3.857.483
Finanzanlagen	
Anteile an verbundenen Unternehmen	430.758
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	426.508
Beteiligungen	107.304
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	693.078
Sonstige Ausleihungen	7.053
	1.664.701
Anlagevermögen	5.547.290

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2016
T€	T€	T€	T€
2.933	796	0	28.835
2.933	796	0	28.835
11.353	1.906	-1.723	225.350
106.467	30.106	-26.124	3.652.360
9.603	1.499	-3.734	62.808
20.747	-34.307	-942	31.816
148.170	-796	-32.523	3.972.334
11.463	0	-1.534	440.687
3.199	0	-115.222	314.485
3.283	0	-1.595	108.992
6.453	0	0	6.453
10.000	0	0	703.078
0	0	-7.024	29
34.398	0	-125.375	1.573.724
185.501	0	-157.898	5.574.893

Entwicklung des Anlagevermögens der envia Mitteldeutsche Energie AG

Kumulierte Abschreibungen	Vortrag zum 01.01.2016	Abschreibungen
	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.197	1.401
	16.197	1.401
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	121.774	8.466
Technische Anlagen	2.690.245	94.142
Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.816	6.137
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0
	2.846.835	108.745
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	84.210	151
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0
Beteiligungen	4.701	0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0
Sonstige Ausleihungen	0	0
	88.911	151
Anlagevermögen	2.951.943	110.597

Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2016	Buchwerte Stand 31.12.2016	Buchwerte Stand 31.12.2015
T€	T€	T€	T€	T€	T€
0	0	0	17.598	11.237	8.909
0	0	0	17.598	11.237	8.909
0	0	-1.297	128.943	96.407	92.040
0	0	-25.491	2.758.896	893.464	851.666
0	0	-3.634	37.319	25.489	20.624
0	0	0	0	31.816	46.318
0	0	-30.422	2.925.158	1.047.176	1.010.648
0	0	0	84.361	356.326	346.548
0	0	0	0	314.485	426.508
0	0	0	4.701	104.291	102.603
0	0	0	0	6.453	0
0	0	0	0	703.078	693.078
0	0	0	0	29	7.053
0	0	0	89.062	1.484.662	1.575.790
0	0	-30.422	3.031.818	2.543.075	2.595.347

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB zu Unternehmen, an denen enviaM beteiligt ist:

I Verbundene Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsanteil gemäß § 16 AktG		Eigenkapital T€	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres T€
	Anteil unmittelbar	Anteil mittelbar		
	%	%		
In den Konzernabschluss der innogy SE und der RWE AG einbezogene verbundene Unternehmen				
1 envia THERM GmbH, Bitterfeld-Wolfen ¹⁾	100,00		63.463	0
2 enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz ¹⁾	100,00		56.366	0
3 envia TEL GmbH, Markkleeberg	100,00		15.994	3.476
4 EVIP GmbH, Bitterfeld-Wolfen ¹⁾	100,00		11.347	0
5 Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle (Saale) ¹⁾	100,00		4.171	0
6 envia SERVICE GmbH, Cottbus	100,00		3.415	2.415
7 Verteilnetz Plauen GmbH, Plauen ¹⁾	100,00		22	0
8 VWS Verbundwerke Südwestsachsen GmbH, Lichtenstein	97,85		26.813	2.170
9 MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale)	75,39		120.341	28.385
10 A/V/E GmbH, Halle (Saale)	25,90	25,10	2.069	522
11 Südwestsächsische Netz GmbH, Crimmitschau		100,00	1.070	-20
12 Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH, Kabelsketal ²⁾		100,00	25	0
Nicht in den Konzernabschluss der innogy SE und der RWE AG einbezogene verbundene Unternehmen				
13 Windkraft Hochheim GmbH & Co. KG, Hochheim ³⁾	100,00		2.750	263
14 AQUAVENT Gesellschaft für Umwelttechnik und regenerierbare Energien mbH, Lützen ³⁾	100,00		1.592	773
15 GKB Gesellschaft für Kraftwerksbeteiligungen mbH, Cottbus ³⁾	100,00		292	-20
16 NRF Neue Regionale Fortbildung GmbH, Halle (Saale) ³⁾	100,00		164	32
17 enviaM Erneuerbare Energien Verwaltungsgesellschaft mbH, Markkleeberg ³⁾	100,00		32	2
18 enviaM Neue Energie Management GmbH, Halle (Saale) ⁴⁾	100,00		25	0
19 Lößnitz Netz GmbH & Co. KG, Lößnitz ³⁾	100,00		12	-3
20 SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG, Guben ⁵⁾	100,00		10	-
21 Zweite WEA Vetschau GmbH & Co. KG, Breklum ³⁾	100,00		-51	-48
22 Erste WEA Vetschau GmbH & Co. KG, Breklum ³⁾	100,00		-1.184	-1.143
23 Oschatz Netz GmbH & Co. KG, Oschatz ³⁾	74,90		1.880	536
24 bildungszentrum energie GmbH, Halle (Saale) ³⁾	74,50	25,50	1.082	607
25 Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche ³⁾	50,20		1.434	1.181
26 Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Lützen ³⁾		100,00	31	1
27 Lößnitz Netz Verwaltungs GmbH, Lößnitz ³⁾		100,00	27	0
28 Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas HD mbH, Halle (Saale) ²⁾		100,00	25	0
29 Mitteldeutsche Netzgesellschaft mbH, Chemnitz ³⁾		100,00	22	-1
30 AVB GmbH, Lützen ³⁾		100,00	14	-10
31 Oschatz Netz Verwaltungs GmbH, Oschatz ³⁾		99,98	26	0

¹⁾ Gewinnabführungsvertrag mit enviaM

²⁾ Gewinnabführungsvertrag mit MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH

³⁾ Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

⁴⁾ Geschäftsjahr vom 11. Juni bis 31. Dezember 2015

⁵⁾ Eigenkapital bei Gründung in 2016

II Beteiligungen

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsanteil gemäß § 16 AktG		Eigenkapital T€	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres ¹⁾ T€
	Anteil unmittelbar	Anteil mittelbar		
	%	%		
32 Fernwärmeversorgung Zwönitz GmbH, Zwönitz	50,00		3.115	246
33 Netzgesellschaft Grimma GmbH & Co. KG, Grimma	49,00		7.670	569
34 Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG, Plauen	49,00		5.358	1.151
35 Energieversorgung Marienberg GmbH, Marienberg ²⁾	49,00		3.007	0
36 Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH, Dessau-Roßlau	49,00		1.543	362
37 Wärmeversorgung Mücheln GmbH, Mücheln	49,00		916	96
38 Wärmeversorgung Wachau GmbH, Markkleeberg/OT Wachau	49,00		91	-1
39 Technische Werke Naumburg GmbH, Naumburg (Saale)	47,00		11.477	2.531
40 Stadtwerke Bernburg GmbH, Bernburg (Saale) ²⁾	45,00		31.859	0
41 Energieversorgung Guben GmbH, Guben	45,00		16.272	617
42 Windenergie Frehne GmbH & Co. KG, Marienfließ	41,03		6.264	202
43 Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg ²⁾	40,00		21.392	0
44 Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH, Bitterfeld-Wolfen ²⁾	40,00		19.939	150
45 Heizkraftwerk Zwickau Süd GmbH & Co. KG, Zwickau ⁴⁾	40,00		1.814	502
46 Städtische Werke Borna GmbH, Borna	36,75		5.152	1.102
47 Stadtwerke Aschersleben GmbH, Aschersleben	35,00		16.990	3.044
48 Freiburger Stromversorgung GmbH (FSG), Freiberg	30,00		9.655	1.360
49 Sandersdorf-Brehna Netz GmbH & Co. KG, Sandersdorf-Brehna	27,60	21,40	4.826	170
50 Stadtwerke Schwarzenberg GmbH, Schwarzenberg/Erzgeb.	27,54		14.325	1.263
51 Zwickauer Energieversorgung GmbH, Zwickau ²⁾	27,00		42.360	0
52 Windkraft Jerichow-Mangelsdorf I GmbH & Co. KG, Jerichow	25,10		4.163	652
53 Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels	24,50		23.333	3.489
54 Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz	24,50		20.734	2.950
55 Stadtwerke Meerane GmbH, Meerane	24,50		13.903	1.934
56 Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH, Reichenbach im Vogtland	24,50		13.339	1.689
57 Stadtwerke Aue GmbH, Aue	24,50		12.415	1.394
58 GISA GmbH, Halle (Saale)	23,90		8.049	2.449
59 Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig		50,00	430	-5
60 VEM Neue Energie Muldenthal GmbH & Co. KG, Markkleeberg ³⁾		50,00	6	-4
61 eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz		9,15	461.046	77.029

¹⁾ Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

²⁾ Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

³⁾ Geschäftsjahr vom 3. September bis 31. Dezember 2015

⁴⁾ Erwerb der Anteile am 30.12.2016, die Handelsregistereintragung ist noch ausstehend

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Fondsanteile an einem Spezialfonds.

	Buchwert 31.12.2016 T€	Marktwert 31.12.2016 T€	Abweichung 31.12.2016 T€	Ausschüttung 2016 T€	Tägliche Rückgabe möglich
Mischfonds	703.078	733.797	30.719	19.924	ja

(2) Vorräte

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.755	4.427
Unfertige Leistungen	993	255
Geleistete Anzahlungen	12	0
	8.760	4.682

In den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind hauptsächlich Betriebslagerbestände enthalten.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	167.431	158.604
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	38.929	124.434
davon Finanzforderungen	(2.840)	(84.285)
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1.461)	(17.502)
davon sonstige Forderungen	(34.628)	(22.647)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.695	5.319
davon Finanzforderungen	(53)	(112)
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5.642)	(5.207)
Sonstige Vermögensgegenstände	32.560	7.449
	244.615	295.806

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen vor allem Ansprüche aus Strom- und Gaslieferungen gegen Privat- und Gewerbekunden sowie gegen Geschäftskunden und Stadtwerke. Darin sind mit 582.279 T€ (im Vorjahr: 598.576 T€) Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen enthalten, denen erhaltene Anzahlungen von 474.334 T€ (im Vorjahr: 485.784 T€) gegenüberstehen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten mit 29.735 T€ (im Vorjahr: 4.196 T€) Steuererstattungsansprüche.

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen haben 109 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sie betreffen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

(4) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel betreffen mit 262 T€ Guthaben bei Kreditinstituten und mit 31 T€ Kassenbestände.

Passiva

(5) Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ist nachfolgender Übersicht zu entnehmen:

	Vortrag zum 01.01.2016	Gewinn- ausschüttung	Entnahme aus den Rücklagen	Einstellung aus dem Jahres- überschuss	Stand am 31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	635.187	0	0	0	635.187
Kapitalrücklage	20.565	0	0	0	20.565
Gewinnrücklagen					
Gesetzliche Rücklage					
gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	114.659	0	0	0	114.659
(davon zugleich im Sinne des § 150 Abs. 2 AktG)	(114.659)				(114.659)
Andere Gewinnrücklagen	747.032	0	-12.000	0	735.032
Bilanzgewinn	221.324	-220.827	12.000	149.286	161.783
davon Gewinnvortrag	(330)				(497)
	1.738.767	-220.827	0	149.286	1.667.226

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 248.120.000 auf den Namen lautende Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt.

Die Aktionäre der enviaM zum Bilanzstichtag sind:

Aktionär	Anteilsverhältnis %	Aktien Stück
innogy SE, Essen	38,58	95.730.045
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia, Chemnitz	22,18	55.027.366
enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen	19,99	49.588.590
KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia Mitteldeutsche Energie AG, Bitterfeld-Wolfen	15,02	37.274.790
Städte, Gemeinden und Stadtwerke	4,23	10.499.209
	100,00	248.120.000

Die Mehrheit der Anteile an der enviaM hält direkt und indirekt die innogy SE, Essen. Die Mehrheit der Anteile an der innogy SE hält die RWE Downstream Beteiligungs GmbH, Essen. Die Mehrheit der Anteile an der RWE Downstream Beteiligungs GmbH hält die RWE AG, Essen, der damit gemäß § 20 Abs. 4 i.V.m. § 16 Abs. 1 AktG die Mehrheit der Anteile an enviaM zuzurechnen ist. Über diese Beteiligungsverhältnisse wurde enviaM mit Schreiben vom 4. Juni 2016 informiert.

(6) Sonderposten

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen		
Steuerpflichtige Zuschüsse	4.168	4.112
Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten	0	13.666
Sonderposten mit Rücklageanteil		
Steuerrechtliche Sonderabschreibungen		
gemäß § 4 FördergebietsG	77.023	95.454
gemäß § 6b EStG	6.533	6.732
	87.724	119.964

(7) Rückstellungen

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	137.760	141.994
Steuerrückstellungen	28.801	47.874
Sonstige Rückstellungen	188.925	234.965
	355.486	424.833

Nachstehend aufgeführte Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit diesen Schulden verrechnet; entsprechend wurde mit den zugehörigen Aufwendungen aus der Aufzinsung und den Zinserträgen aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren.

	Anschaffungskosten		Einzelbeträge vor Verrechnung			
	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€	Zeitwert		Erfüllungsbetrag	
	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Unmittelbare Pensionsverpflichtungen aus deferred compensation						
Verrechnete Vermögensgegenstände						
Sonstige Vermögensgegenstände aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen	1.082	1.039	1.082	1.039	-	-
Verrechnete Schulden						
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus deferred compensation	-	-	-	-	1.082	1.039

Die Anschaffungskosten und die beizulegenden Zeitwerte wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt.

Ferner wurden Zinserträge in Höhe von 43 T€ (im Vorjahr: 43 T€) mit Zinsaufwendungen in Höhe von 43 T€ (im Vorjahr: 43 T€) verrechnet.

Die Steuerrückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer für die Veranlagungszeiträume 2009 sowie 2011 bis 2015.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen eingegangene Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern im Zusammenhang mit den Betriebsvereinbarungen zum Vorruhestand, Entschädigungszahlungen für Dienstbarkeiten gemäß § 9 Abs. 3 RegVVG, ausstehende Eingangrechnungen, Prozessrisiken, Zinszahlungsverpflichtungen, sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Auf Grund der durch das BilMoG geänderten Bewertung von Rückstellungen wäre in 2010 eine teilweise Auflösung der sonstigen Rückstellungen erforderlich gewesen, die in Anwendung des Beibehaltungswahlrechtes nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht vorgenommen wurde, weil der aufzulösende Betrag bis spätestens 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste. Die Übereckung zum 31. Dezember 2016 beträgt noch 102 T€.

(8) Verbindlichkeiten

	31.12.2016	davon RLZ ¹⁾ ≤ 1 Jahr	davon RLZ ¹⁾ < 1 Jahr	davon RLZ ¹⁾ > 5 Jahre	31.12.2015	davon RLZ ¹⁾ ≤ 1 Jahr	davon RLZ ¹⁾ < 1 Jahr	davon RLZ ¹⁾ > 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	150	150	0	0	397	397	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97.800	97.800	0	0	85.177	85.096	81	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	511.552	511.552	0	0	318.511	318.511	0	0
davon aus Finanzierung	(340.124)	(340.124)	(0)	(0)	(275.622)	(275.622)	(0)	(0)
davon aus Lieferungen und Leistungen	(48.357)	(48.357)	(0)	(0)	(42.517)	(42.517)	(0)	(0)
davon Sonstige Verbindlichkeiten	(123.071)	(123.071)	(0)	(0)	(372)	(372)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.522	1.522	0	0	2.989	2.989	0	0
davon aus Lieferungen und Leistungen	(1.522)	(1.522)	(0)	(0)	(2.989)	(2.989)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	35.980	31.805	4.175	0	54.543	54.368	4.175	0
davon aus Steuern	(9.304)	(9.304)	(0)	(0)	(23.153)	(23.153)	(0)	(0)
	647.004	642.829	4.175	0	461.617	457.361	4.256	0

¹⁾ RLZ = Restlaufzeit

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit 63.333 T€ (im Vorjahr: 51.538 T€) Abgrenzungen aus Verbindlichkeiten aus Netznutzungsentgelten enthalten, welche mit geleisteten Anzahlungen in Höhe von 38.292 T€ (im Vorjahr: 35.925 T€) verrechnet wurden.

(9) Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind mit 37.149 T€ Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten, die vor dem 1. Januar 2005 vereinnahmt worden, bilanziert. Darüber hinaus sind mit 2.218 T€ im Wesentlichen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten, die nach dem 31. Dezember 2004 von den Pächtern unserer Verteilernetze vereinnahmt und an enviaM als Verpächter als Pachtvorauszahlungen weitergeleitet wurden, passiviert.

Ferner sind mit 199 T€ sonstige Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

(10) Latente Steuern

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 29,825 % zu Grunde gelegt. Insgesamt übersteigen jedoch die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern, wodurch sich insgesamt eine Steuerentlastung ergibt.

	01.01.2016 T€	Veränderung T€	31.12.2016 T€
Aktive latente Steuern	72.767	-8.776	63.991
Passive latente Steuern	0	-3.246	-3.246
	72.767	-12.022	60.745

Die aktiven latenten Steuern betreffen hauptsächlich die Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern resultieren ausschließlich aus dem Sachanlagevermögen.

(11) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 251 bzw. § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB

Die zu Gunsten anderer Unternehmen eingegangenen Verpflichtungen für deren Gewährleistungsverträge gegenüber Dritten in Höhe von 1.638 T€ – davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.448 T€; davon gegenüber assoziierten Unternehmen: 190 T€ – sind nicht zu passivieren, da die zu Grunde liegenden Verbindlichkeiten durch die Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können und daher nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist.

Ferner hat enviaM zwei verbundenen Unternehmen die Zusage erteilt, auf dessen Anforderung Bürgschaften zur Absicherung der Vertragserfüllung gegenüber den Geschäftspartnern der verbundenen Unternehmen bis zu einer maximalen Höhe von insgesamt 60.000 T€ zu übernehmen. Bis zum 31. Dezember 2016 wurden im Umfang von 22.724 T€ Bürgschaften zu Gunsten der verbundenen Unternehmen durch enviaM übernommen. Ob die Restbeträge bis zum Ende der Laufzeit der Vereinbarungen jeweils am 31. Dezember 2020 noch in Anspruch genommen werden, ist nicht beurteilbar.

Darüber hinaus ist enviaM gegenüber einem Beteiligungsunternehmen bis zum 30. Dezember 2033 verpflichtet, das Strom- und Gasnetz dieser Gesellschaft zu einem Kaufpreis von 9.000 T€ zu erwerben, sofern das Beteiligungsunternehmen ihren Verbindlichkeiten aus einem Darlehensvertrag nicht nachkommt. Eine Inanspruchnahme der enviaM aus dieser Verpflichtung ist derzeit nicht wahrscheinlich.

Aus Dienstleistungsverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 191.094 T€ bis 2019, die mit 90.353 T€ verbundene Unternehmen und mit 100.741 T€ assoziierte Unternehmen betreffen.

Die Zahlungsverpflichtungen aus Immobilienleasingverträgen betragen bis zum Jahr 2029 insgesamt 48.557 T€. Die Zahlungen werden wie folgt abfließen:

2017	6.200 T€
2018 bis 2021	20.458 T€
2022 bis 2026	18.739 T€
2027 bis 2029	3.160 T€

Die mit fünf Zweckgesellschaften vor dem Hintergrund einer Bilanzverkürzung und eines gestreckten Liquiditätsabflusses in Vorjahren abgeschlossenen Leasingverträge betreffen vier Verwaltungsgebäude, neun Kundenzentren und ein Parkhaus. Daneben bestehen fünf Andienungsrechte über insgesamt 7.315 T€. Am 1. Januar 2016 wurde ein Andienungsrecht in Anspruch genommen.

Das Bestellobligo von 33.491 T€ resultiert aus erteilten Investitionsaufträgen und entfällt in voller Höhe auf verbundene Unternehmen.

Ferner wurde den Mitgeschaftern einer Beteiligung jeweils ein Andienungsrecht ihrer Anteile an der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2032 in Höhe von insgesamt 2,15 % eingeräumt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

Aufteilung nach Sparten	2016 T€	2015 T€
Strom	2.029.326	2.063.358
Gas	6.522	45.897
Sonstige Umsatzerlöse	442.685	329.037
	2.478.533	2.438.292

Die Umsatzerlöse wurden nahezu vollständig im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland erzielt. Darin ist Stromsteuer in Höhe von 130.813 T€ und Energiesteuer in Höhe von 584 T€ enthalten.

Auf Grund der Anwendung des BilRUG ab dem Geschäftsjahr 2016 beinhalten die sonstigen Umsatzerlöse Sachverhalte, die im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurden. Das betrifft insbesondere Erträge aus kaufmännischen und technischen Dienstleistungen, Erträge aus der Vermietung und Verpachtung und aus Personalgestellung.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

	2016 T€	2015 T€
Erträge aus		
Konzessionsabgabe	55.786	52.973
Auflösung von Rückstellungen	46.469	27.442
Auflösung des		
Sonderpostens mit Rücklageanteil	18.630	24.002
davon aus Sonderabschreibungen gemäß § 4 FördergebietsG	(18.431)	(23.775)
davon aus Sonderabschreibungen gemäß § 6b EStG	(199)	(227)
Sonderpostens für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	422	2.129
davon Sonderposten für Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten	(0)	(1.700)
Wertanpassungen des Umlaufvermögens und Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen	747	1.058
Abgang von Finanzanlagen	705	470
Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	515	16.234
Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen	0	71.667
Vermietung und Verpachtung	0	12.473
Personalgestellung	0	5.473
Erbringung technischer Dienstleistungen	0	4.632
Übrige Erträge	19.351	19.314
	142.625	237.867

Auf Grund der bestehenden Konzessionsverträge mit den Kommunen ist enviaM verpflichtet, auch nach Umsetzung des Legal Unbundling Konzessionsabgaben zu entrichten. Die von der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle (Saale), im Rahmen der Netznutzungsentgelte vereinnahmten Konzessionsabgaben werden an enviaM weitergeleitet.

Die Erträge aus kaufmännischen und technischen Dienstleistungen sowie die Erträge aus Vermietung und Verpachtung und aus Personalgestellung werden ab dem Geschäftsjahr 2016 auf Grund der Anwendung des BilRUG in den Umsatzerlösen ausgewiesen (im Vorjahr: sonstige betriebliche Erträge).

(14) Materialaufwand

	2016 T€	2015 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.292.023	-1.397.638
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-639.020	-563.552
	-1.931.043	-1.961.190

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist die EEG-Umlage für den Letztverbraucherabsatz mit 470.383 T€ (im Vorjahr: 468.684 T€) enthalten.

(15) Personalaufwand

	2016 T€	2015 T€
Löhne und Gehälter	-50.389	-49.495
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-11.490	-9.281
davon für Altersversorgung	(-3.876)	(-1.465)
	-61.879	-58.776

Beschäftigte (Mitarbeiteräquivalente) im Jahresdurchschnitt	2016	2015
Gewerbliche Arbeitnehmer	6	7
Angestellte	691	678
	697	685

(16) Abschreibungen

	2016 T€	2015 T€
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	110.146	-108.918
auf Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	0	-1.056
	110.146	-109.974

Außerplanmäßige Abschreibungen sind in Höhe von 2.427 T€ angefallen.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016 T€	2015 T€
Aufwendungen für		
Konzessionsabgabe	-55.786	-52.973
Verluste aus Wertminderungen und Abgängen von Gegenständen des Umlaufvermögens	-5.012	-7.358
Verluste aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	-854	-664
Übrige sonstige Aufwendungen	-85.060	-102.276
	-146.712	-163.271

(18) Ergebnis Finanzanlagen

	2016 T€	2015 T€
Ergebnis aufgrund von Gewinnabführungsverträgen		
Erträge aus Gewinnabführungen	28.977	23.964
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-122.922	-496
Erträge aus Beteiligungen	34.105	53.014
davon aus verbundenen Unternehmen	(20.799)	(39.885)
Beteiligungsergebnis	-59.840	76.482
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	31.673	151.846
davon aus verbundenen Unternehmen	(11.635)	(14.990)
	-28.167	228.328

(19) Zinsergebnis

	2016 T€	2015 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.827	7.415
davon aus verbundenen Unternehmen	(24)	(23)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.841	-28.812
davon aus Aufzinsungen	(-8.679)	(-28.099)
davon an verbundene Unternehmen	(-60)	(-76)
	-11.014	-21.397

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Vorauszahlungen und die Zuführung zur Steuerrückstellung des Berichtsjahres in Höhe von insgesamt 40.643 T€ und weitere periodenfremde Steuer- aufwendungen (8.748 T€) sowie Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen (995 T€).

(21) Geschäfte größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt wurden (§ 6b Abs. 2 EnWG)

Im Geschäftsjahr wurden Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätig- keit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, mit verbundenen Unternehmen wie folgt getätigt:

- Netzverpachtung des regulierten Strom- und Gasnetzes an ein Konzernunternehmen: 197.493 T€;
- Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen (allgemeine Verwaltung) an verbundene Unternehmen: 72.359 T€;
- Erbringung IT-technischer Dienstleistungen an verbundene Unternehmen: 43.589 T€;
- Cash-Pool-Vereinbarungen mit 19 verbundenen Unternehmen, woraus Zinserträge in Höhe von 15 T€ und Zins- aufwendungen in Höhe von 56 T€ resultieren;
- Darlehensverträge mit sieben verbundenen Unternehmen, woraus Zinserträge in Höhe von 11.644 T€ realisiert wurden;
- Bezug kaufmännischer Dienstleistungen (allgemeine Verwaltung) von verbundenen Unternehmen: 9.148 T€;
- Übernahme von Bürgschaften zu Gunsten von zwei verbundenen Unternehmen, die am 31. Dezember 2016 in Höhe von 22.724 T€ in Anspruch genommen wurden.

(22) Ausschüttungsgesperrter Betrag

Die zum 31. Dezember 2016 gemäß § 253 Abs. 6 und § 268 Abs. 8 HGB gegen Ausschüttung gesperrten Beträge belaufen sich insgesamt auf 16.807.124,24 €. Der Betrag entfällt ausschließlich auf den Unterschied zwischen dem 7-Jahresdurch- schnittszinssatz und dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen (§ 253 Abs. 6 HGB). Unter Berücksichtigung der am 31. Dezember 2016 vorhandenen frei verfügbaren Rücklagen kann jedoch der gesamte Bilanz- gewinn ausgeschüttet werden.

(23) Sonstige Angaben

Auf Grund der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil sowie der Mehraufwendungen aus der degressiven Abschreibung und der daraus resultierenden Beeinflussung des Steueraufwandes liegt das Jahresergebnis um 5,99 % über dem Betrag, der sonst auszuweisen gewesen wäre.

Es erfolgen keine Angaben über das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar, da diese Angaben im Konzernanhang der innogy SE enthalten sind.

Die Bezüge des Vorstandes betragen 1.330.696,08 €. Darüber hinaus wurden dem Vorstand im Rahmen des „Strategic Performance Plan 2016–2019“ 3.818 Wertsteigerungsrechte gewährt. Der beizulegende Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung betrug 141.750,00 €.

Die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 1.687.822,23 €. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern sind 1.135.698,14 € zurückgestellt.

Die Vergütung des Aufsichtsrates betrug 241.849,73 €. Dem Beirat wurden 86.571,03 € vergütet.

Nach Schluss des Berichtszeitraumes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der enviaM eingetreten.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Tim Hartmann,
Vorstandsvorsitzender,

Dr. Andreas Auerbach,
Vorstand Vertrieb,

Ralf Hiltenkamp,
Vorstand Personal, Arbeitsdirektor.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Bernd Böddeling
Bereichsvorstand Finanzen und der Sparte Netz & Infrastruktur der innogy SE
Vorsitzender

René Pöhls
Vorsitzender des Gemeinsamen Gesamtbetriebsrates
der envia Mitteldeutsche Energie AG, der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH,
der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH und der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH
stellvertretender Vorsitzender

Thomas Eulenberger
Bürgermeister der Stadt Penig
2. stellvertretender Vorsitzender

Sven Bartz
Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrates Chemnitz
der envia Mitteldeutsche Energie AG, der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH,
der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH und der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH

Marcus Borck
Landesfachbereichsleiter Ver- und Entsorgung des ver.di Landesbezirkes Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Christina Dittrich
Vorsitzende des Gemeinsamen Betriebsrates Brandenburg
der envia Mitteldeutsche Energie AG, der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH,
der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH und der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH

Carl-Ernst Giesting
Bereichsvorstand Geschäftskunden & REM – Vertriebsleiter Deutschland und der Sparte Vertrieb der innogy SE

Detlef Hillebrand
Geschäftsführer der Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH

Sieglinde Hinzer
Vorsitzende des Betriebsrates der envia SERVICE GmbH

Ute Liebsch
Bezirksleiterin des Bezirkes Cottbus
der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

Knut Lindner
Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrates Westsachsen
der envia Mitteldeutsche Energie AG, der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom GmbH,
der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH und der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH

Dr. Heinz-Willi Mölders
Ehemaliges Mitglied des Vorstandes der RWE Deutschland AG

Dr. Arndt Neuhaus
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der RWE Deutschland AG
– bis 27. April 2016 –

Hildegard Müller
Vorstand Netz & Infrastruktur der innogy SE
– seit 27. April 2016 –

Dr. Werner Rauball
Geschäftsführer der KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH
an der envia Mitteldeutsche Energie AG

Dr. Joachim Schneider
Bereichsvorstand Technik & Operations und der Sparte Netz & Infrastruktur der innogy SE

Karsten Schütze
Oberbürgermeister der Stadt Markkleeberg

Gerald Voigt
Bezirksleiter Dresden-Chemnitz
der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
– seit 7. Januar 2016 –

Jens Winkler
Bereichsleiter IV-Steuerung der envia Mitteldeutsche Energie AG

Thomas Zenker
Bürgermeister der Stadt Großräschen

Hanns-Christoph Zippel
Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrates Sachsen-Anhalt
der envia Mitteldeutsche Energie AG, der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH,
der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH und der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH

(24) Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand legt dem Aufsichtsrat folgenden Vorschlag vor, den er der Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 161.782.944,42 € unterbreiten will:

1. Ausschüttung einer Bardividende von 0,65 €
je Stückaktie auf das Grundkapital
von 635.187.200,00 € 161.278.000,00 €

2. Gewinnvortrag 504.944,42 €

Die Dividende in Höhe von 0,65 € je Stückaktie ist am Tag nach der Hauptversammlung zahlbar.

Chemnitz, 3. Februar 2017

Der Vorstand

Hartmann

Dr. Auerbach

Hiltenkamp